

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Zustellern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechkunde der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr.

**Anzeigenpreis:** Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Anzeigen in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verlässliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefe außerhalb des Inlandsteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Berechtigung nicht gestattet.

Nr. 104.

Mittwoch, den 5. Mai 1909.

149. Jahrgang.

Die Gemeindefiskalverwaltung der Stadt für 1909, d. h. die Liste derjenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Jahresertrommen bis zu 900 Mk. veranlagt sind, liegt vom 4. Mai d. J. ab 14 Tage lang im Steuerbureau, Nathaus 2 Treppen zur Einsicht offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung zu, welche bei dem Vorliegenden der Veranlagungs-Kommission, dem königlichen Herrn Landrat hieselbst anzubringen ist. Die Frist der Einbringung der Berufungen läuft demnach mit dem 15. Juni d. J. ab. Merseburg, den 1. Mai 1909. Der Magistrat. (991)

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 31. Mai 1905 betreffend die **Berichtigung der Wucherblume** ordne ich hiermit wiederholt an, daß in Anbetracht der **Schädlichkeit und Giftigkeit der Wucherblume ihre Vernichtung durch Verbrennung zu erfolgen hat.** Die Ortspolizeibehörden ersuche ich, sich die Angelegenheit besonders angelegen sein zu lassen.

Merseburg, den 21. April 1909.

Der königliche Landrat, Graf v. Hausdoville.

### Die innerpolitische Krisis.

\* Merseburg, 4. Mai.

Es ist ein charakteristisches Zeichen der gegenwärtigen Ära, daß die beiden Blockparteien, Konservative und Freisinnige, mit ihren Wurzeln für eine etwaige Reichstags-Neuwahl zuerst herauskommen. Nachdem die freisinnige Blockpartei ihren Wurf veröffentlicht hat, geschieht jetzt ein Gleiches auch seitens der freisinnigen Vereinigung. Auch dieser

Aufwurf enthält nichts über die Brandweinsteuer, sondern nur über die Erbschafts- und Grundsteuer. In gewohnter Weise werden die Konservativen für ein etwaiges Scheitern der Finanz-Reform verantwortlich gemacht, und es heißt dann weiter wörtlich in dem Aufwurf:

„Eine endgültige und dauernde Regelung der Finanzverhältnisse des Reiches ist nur durch eine Abkehr von der agrarisch-hochschuldnereischen Wirtschaftspolitik und durch Einführung quotifizierbarer direkter Reichsteuern zu erreichen. Bei dem Ernst der politischen Lage ist mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung zu rechnen.“

### Der Aufruf der konservativen Partei

lautet folgendermaßen:

„Die gesamte konservative Partei im Deutschen Reich war sich von Anfang an darin einig und ist es auch heute noch, daß das große nationale Werk der Finanzreform, auf dem uneres Vaterlandes finanzieller und politischer Bestand ruht, in den Grenzen und Formen zu Ende gebracht werden muß, die mit unseren wirtschaftlichen Lebensinteressen, der finanziellen Selbstständigkeit der Einzelstaaten und unseren Grundgesetzen irgend- wie vereinbar sind. Demgemäß haben unsere berufenen Vertreter im Parlament auch gehandelt. Sie haben den Steuervorschlägen der verbündeten Regierungen, so tief sie zum Teil einschneiden in die Gewerksinteressen der von uns vertretenen Bevölkerung, zugestimmt, ohne irgend eine Klasse zu bevorzugen. Nur in einem Punkte wünschten wir eine Ab- weichung: eine Ausdehnung der Erbschaftsbesteuerung auf Acker und Gegarten, wie sie von den verbündeten Regierungen vorgeschlagen wird, müssen wir gemäß oft gefaßten Beschlüssen ablehnen, weil sie eine Vermögensbeseitigung, dessen Steigerung und Ausbau mit Sicherheit in der Zukunft zu erwarten ist, im schwächen

wirtschaftlichen Moment darstellt, weil sie geeignet ist, den Sinn für die Erhaltung des Bestandes, den Erb- und Spartrieb der für die Zukunft der Familie sorgenden Bevölkerung zu beeinträchtigen, weil sie offenbare Bevorzugungen des beweglichen Vermögens mit sich führt, und weil sie endlich zur Erhebung kommt gegenüber Personen, die ihrer Natur nach weniger fähig sind, ihre berechtigten Interessen gegenüber der fordernden Behörde zu wahren. Unsere parlamentarischen Vertreter haben vollen Erfolg für eine solche Steuer durch andere, vorzugsweise den Besitz treffende Ergänzungssteuern geboten und sie hoffen, die Mehrheit des Reichstages auf solche oder ähnliche Vorschläge zu einigen. So werden wir unsere politischen Pflichten in vollem Maße erfüllen. Eine vergebende Agitation im Lande aber tut seit Wochen, als läge sie das nicht. Man beschuldigt uns des strafbaren Eigennutzes im Interesse Einzelner, in böswilliger Verkennung unserer politischen Pflichten, während wichtige Reichsinteressen auf dem Spiele stehen, durch ge- fährliche Verschleppung der Verhandlungen. Wir fragen: welche Partei hat stets auf größte Beschleunigung der Kommissionsarbeit hingewirkt? Die unsere! Wir hat fast alle Steuern abgelehnt oder aufs Unmögliche eingeschränkt, so daß schließlich fast nichts übrig bleibt? Nicht wir, sondern andere Parteien! Und eben diese verweigern auch heute ihre Zustimmung zu den indirekten Steuern! Wir kämpfen auch nicht gegen die Person des Leitenden Staats- annes, dessen große Verdienste auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten und der Wirtschaftspolitik wir anerkennen. Des- halb mahnen wir zur Besonnenheit, zur Festigung und zum Vertrauen. Niemals war es konservative Art, unseren berufenen Vertretern die Gefolgschaft zu verweigern, fahnen- flüchtig zu werden gegenüber kritischen Ent-

scheidungen. Es ist in der Tat eine ernste Stunde für unsere Partei. Weilen wir unerschütterlich fest bei dem als richtig Erkannten, halten wir treu und geschlossen unsere Reihen zusammen im Kampfe mit den gegnerischen Interessen, dann, so hoffen wir, wird die Partei geachtet, einig und stark bleiben und zugleich den Erfolg auf ihre Fahnen schreiben können, an der Erreichung des großen nationalen Werkes bestimmend mitgearbeitet zu haben!“

### Die Position der Konservativen.

\* Leipzig, 4. Mai. Die tendenzlosen, im Grunde aber liberalen „Leipz. Neuezt. Nachr.“ bringen unter der Ueberschrift: „Ist ein Reichstagswahlkampf gegen die Konsernativen möglich?“ einen recht interessanten Artikel, der die Schwierigkeiten beleuchtet, die in Preußen immer ein Kampf gegen die Konservativen im Erfolge hat. Der Artikel lautet im Auszüge:

„Ein Wahlkampf gegen die Rechte, gegen die Vertreter der preußischen Tradition, gegen die Männer zugleich, aus deren Kreisen die vornehmsten Träger der Regierung wie der Verwaltung stammen, ist kein Kinderpiel. Das hat sich, wenn auch nur im engeren preußischen Rahmen, in jenen Tagen gezeigt, als die Kanaltabelle selbst dem lebensfähigsten Wank der Krone gegenüber, ungeachtet auch durch alle Maßregelungen und Verfolgungen, ihren Willen mit einer solchen Kraft der Selbstständigkeit durchsetzten, daß sie auch dem Gegner imponieren mußten. Das hat sich aber auch schon früher unter dem Grafen Caprivi erwiesen, als der Kampf um die preußische Landgemeindeförderung zuerst den Schiller von den antikonserativen Tendenzen des neuen Aufwuchs herabzog, und als man dann mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen in die neue Ära der Handbelsverträge einzog. Auch damals stand der

### Maren Grichsen.

25. Roman von J. Joch.

„Eine Doktorsfrau teilt ihren Mann mit seinen Kranken, Du wirst es mit der Zeit noch lernen. Aller Anfang ist schwer. Kommen Sie ein Stüchgen mit, Kollege? Das ist nett. Ach wohl, Almutz, geh ruhig schlafen, es kann spät werden. Ich kann die armen Leute in ihrem Zimmer nicht allein lassen, es ist ihr einziger.“

Falkner drückte einen Fuß auf die Lippen seiner Frau und ging zur Tür hinaus, man höre ihn noch in sein Zimmer gehen. Roland stand vor der jungen Frau, die mit ihren Tränen kämpfte und hielt ihr sein Glas entgegen. „Setzen Sie tapfer, Frau Almutz, bald segeln wir wieder zusammen. Es war doch schön heute, nicht?“

Sie stießen miteinander an und tranken aus, während sie sich tief in die Augen sahen.

„Wenn ich vergeffen sollte, mir meine Bette einzulösen, so erinnern Sie mich daran.“

„Sagen Sie doch rasch, was es sein soll.“ erwiderte sie mit lächelnden Wangen und trat dicht zu ihm heran.

„Ich werde mich hüten, so ein Glaszufall muß gehörig ausgelöst werden, schöne Frau, Kröpfen für Kröpfen! Der rechte Tag muß es sein, wenn die Schuld begahnt wird, und die rechte Stunde.“

Rasch beugte er sich nieder und drückte einen glühenden Fuß auf die Hand Almutz's; dann war er gegangen. Draußen schlug die Tür zu und die Schritte der Männer verklangen nach und nach. Schweigen herrschte ringsum. Almutz räunte auf in der Veranda und ging mit der Lampe in ihr kleines Zimmer, welches sie so lausig eingerichtet hatte, wie ihre Mittel es ihr erlaubten. Sie steckte noch die helle Stielampe an, die neben dem Ruhebett stand, und setzte den Sekt nebst Glas auf das kleine Tischchen, hüllte sich in ihr weißes Hauskleid, löste die langen, blonden Haare und warf sich bequem in die Polster. Bald war sie in einen französischen Roman vertieft, den ihr Mann niemals in ihren Händen geduldet hätte, wenn der Inhalt ihm bekannt gewesen wäre. Er las nie dergleichen und ging überhaupt so ganz in seinem Beruf auf, daß er sich garricht darum kümmerte, was Almutz in den langen einsamen Stunden trieb. Er wachte sie im Haushalt beschäftigt und mußte nicht, daß im Grunde die treue Stine, die Maren gründlich angeleert hatte, die Seele der ganzen Wirtschaft war. Zudem wußte die junge Frau stets den Anschein zu wachen, als ob sie alles vorzüglich verstände. Und im Grunde war sie auch recht geschickt unter Maren's Leitung geworden, so daß sie sich nie eine Mißge gab; aber der Gang zum Wirtshaus und die Sucht, nur ihren Liebhaber zu sehen, ersätkte alles andere.

Die Wänter des Bundes wurden rascher und rascher gewendet, die Hand führte immer

wieder den Reih mit dem perlenden Wein an die Lippen. Die Stunden verrannen, es schlug zwei Uhr, da war sie zu Ende und sprang auf, um schlafen zu gehen. Sie öffnete das Fenster und horchte hinaus, ob ihr Mann nicht käme. Sie hörte nicht, daß in demselben Augenblick der Schlüssel in der Haustür sich drehte und leise, wie ein Dieb, Hans Oluf in sein Haus geschlichen kam, um sein schlafendes Weib nicht zu stören. Wie glühend stand er da, als er auf die Schwelle trat.

„Du bist noch wach?“ rief er ihr zu und zog die mit einem glückseligen Aufschrei auf ihn zufliehende junge Frau in seine Arme. „Und Sekt hat sie auch getrunken, ganz allein für sich!“

„Sollte ich ihn denn verderben lassen?“ schmollte sie; „so wachte es sich leichter.“

„Solche tapfer, kleine Frau! Wenn ich nun erst gegen Morgen zurückgekommen wäre?“

„Dann hättest Du mich wohl schlafend gefunden, denn ich wollte gerade zu Bett gehen und hätte mich wohl aus lauter Sehnsucht nach Dir in den Schlaf gemeint.“

„Du armes Kind, Du! Da ist es denn gut, daß wir uns in den Schlaf lachen können. Aber dazu muß ich noch ein Glas Sekt haben“, schlug Hans Oluf übermütig vor. „Wie vergnügt Du bist“, jubelte Almutz, fiel ihm von neuem um den Hals und ersätkte ihn fast mit ihren Küssen.

„Nicht so wild, Liebchen“, mahnte er gutmütig. „Du wußt wissen, warum ich so

glücklich bin?“ Er zog sie ans offene Fenster und deutete hinauf zu den Sternen. „Weil ich weiß, daß dort drüben zwei Menschen- kinder gerade wie wir hier voller Dank für ihr noch ein Leben in den Sternen emporsehen — denn der Himmel hat meine Kunst gesegnet, das Kind bleibt am Leben.“

„Ach, Hans Oluf, wie gut und klug Du bist — viel besser als ich.“

„Dummes Zeug“, wehrte er, „ich tue nur meine Pflicht und Schuldigkeit. Mit der Zeit wirst Du es auch einsehen, Kind, daß davor alles andere zurückstehen muß, selbst eine so reizende, süße Frau, wie ich habe.“

„Und welche in den kagen Augenblicken des Glückes noch zittern muß, daß sie ihr unter den Händen entfließen könnten.“

„Sie schmecken um so süßer, Liebding. Schenk mir Champagner ein, unsere Liebe soll leben.“

„Gott! trank Falkner das Glas leer und ließ sich von neuem einschlecken.“

„Der schale Rest“, bedauerte Almutz. „Soll ich noch eine heraufholen, Schatz?“

„Aber, Kind! Drei Flaschen an einem Abend — das bringt die Praxis noch nicht ein!“

„Wenn Du doch solchen Appetit darauf hast?“

„Man muß sich auch bezwingen können“, meinte er und trank langsam das letzte Glas aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiser nicht nur mit seinen Sympathien, sondern auch mit dem noch ungeborenen Nachkommen...

Die Hauptfrage ist: Steht die Masse der konservativen Wähler noch hinter ihren Führern...

Ein Reichstagswahlkampf gegen die Rechte würde also immer schwer und peinlich sein...

Es ist auffällig, daß in der Presse immer nur den Konservativen ins Gewissen geredet wird...

Berlin, 3. Mai. Der „Vol.-Anz.“ schreibt: In parlamentarischen Kreisen wird vielfach die Forderung laut...

Jena, 3. Mai. Der Bund der Landwirte hielt gestern eine große politische Versammlung ab...

Die türkischen Wirren. Merseburg, 4. Mai. Wer angenommen hat, nach dem stetigsten Vordringen der Jungtürken...

Aus der ganzen Situation, daß die Regierung vorläufig die Erbschaftsteuer dem Plenum des Reichstages vorzulegen nicht die Absicht hat...

Die Sozialdemokraten Gegner der Erbschaftsteuer.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt in seiner neuesten Nummer: „So sehr unsere Partei (dem Erfurter Programm gemäß) als Mittel zur Deckung des Reichsbedarfs die Reichsvermögens-, Reichsheim- und Reichserbschaftsteuer empfiehlt...

Freiherr von Mittnacht †.

Der frühere württembergische Ministerpräsident Herr v. Mittnacht ist Sonntagabend nachmittag in Friedrichshagen gestorben. Freiherr von Mittnacht war am 17. März 1825 in Stuttgart geboren...

Es war einer der Staatsmänner, die an dem großen nationalen Einigungswerke Bismarcks in hervorragender Weise mitgearbeitet haben, und es war einer der schönsten Helden seines Wesens...

Die türkischen Wirren.

Merseburg, 4. Mai. Wer angenommen hat, nach dem stetigsten Vordringen der Jungtürken würden sich die Verhältnisse in der Türkei in kurzer Zeit konsolidieren...

Berlin, 3. Mai. Die Fingerzeiger, von denen drei an der Stammbulle der Galatabrücke, fünf vor dem Parlament, fünf bei der Botschaft...

eltrigen Photographen nehmen Soldaten die Apparate ab. Die Exekution ging unter großem Truppenaufgebot sehr schnell vonstatten.

Berlin, 3. Mai. Sofort nach der Exekution der fünf Mistfänger, die man bei der Botschaftsbesuche aufgehängt hatte...

Berlin, 3. Mai. Von den 13 Verurteilten, die heute früh 3 Uhr öffentlich hingerichtet wurden, hängen drei bei der Brücke...

Konstantinopel, 3. Mai. Die Verhandlungen der Pforte mit der Ötomanischen Bank und der Deutschen Bank...

Konstantinopel, 3. Mai. Von diplomatischer Seite wurden bei den militärischen Verhandlungen abermals energische Schritte zugunsten des Esultan Abdülhamid gemacht.

Konstantinopel, 3. Mai. Der Sultan hat das gesamte Vermögen Abdülhamids, das aus widerrechtlichen Konfiskationen besteht...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. (Hofnachrichten.) Aus Paris wird unterm heutigen gemeldet: Die Kaiserlichen Majestäten unternahmen gestern vormittag einen Spaziergang.

Zum Geburtstage des Fürsten von Bülow sandte der Kaiser ein herzlichliches Glückwunschtelegramm und verleierte dem Kanzler ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Locales.

Merseburg, 4. Mai.

Eine neue Feuerwehr-Verdienstmedaille. Der Kaiser hat oft Gelegenheit genommen, den Leistungen der Feuerwehr seine Anerkennung auszusprechen...

Die Wittwe. Unter dieser Spitzmarke berichtet über eine Stiftung der Halle'schen Kammer vom 1. d. d. h. die herrliche Wittwe...

wurde, während der Bildhauer Max v. Raumannschmidt die plastische Gestaltung übernahm. Professor Schadow entwarf auch das künstlerische Diplom...

Flagen über das neue 3-Mark-Stück. Aus kaufmännischen Kreisen wird der „Inf.“ geschrieben: Das neue 3-Mark-Stück hat sich im geschäftlichen Leben doch nicht so bewährt...

Der Rgl. Landratsamt. Der Kreisfeldwebel Herr Kneff hat auf einige Wochen Urlaub, um an einer militärischen Übung in Gredenz teilzunehmen.

Der Verein für Heimatkunde hielt gestern Abend eine Sitzung im „Herzog Christian“ ab. Ein Bericht folgt in nächster Nummer.

Vom Bonnonmond. Borgefern, Sonntag, und gestern gab es vernünftige Geschichten auf den Rotoren der Rollenhandlungen.

Die Wittwe. Unter dieser Spitzmarke berichtet über eine Stiftung der Halle'schen Kammer vom 1. d. d. h. die herrliche Wittwe...

Provinz und Umgegend. Hilsleben, 3. Mai. Im Gutshof zum Weigen Hof hier vergiftete sich ein aus Pöbnl angereister unbekannter, etwa 30 Jahre alter Mann mit Opjel.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete. Dagegen machte man sich an das Ausgraben der Erde...

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.

Hilsleben, 29. April. Der Steinbruchbesitzer Hasse hatte in seinem Steinbruch einen Fußsack festgesetzt, in dem man ein Gefäß mit Gift vermutete.



**Ammerdorf.**  
Teichmann's Hôtel-Restaurant und Café.  
Haltestelle der Fernbahn Halle-Merseburg.  
Angenehmes Familienverkehrs-Lokal.  
Bauer's Pilsener. — Petzbräu  
Kulmbach. — Speisenkarte  
der Jahreszeit entsprechend.  
Hochachtungsvoll  
**Karl Becker.**  
Fernruf 34.

**H. C. Weddy-Pönicke**  
Halle a. S. empfiehlt seine **Leipzigerstr. 6**  
**Mädchen-Turnkleider**  
und **-Turnhosen**  
nach Vorschrift der betr. Behörden.  
Komplettes Kleid, bestehend a. Rock,  
Hose mit Leibchen und Bluse von  
Pa. marineblau Cheviot  
Grösse 70 M. 16.— Grösse 90 M. 20.—  
Grösse 75 M. 17.— Grösse 85 M. 21.—  
Grösse 80 M. 18.— Grösse 100 M. 22.—  
Grösse 85 M. 19.—  
Jedes Stück wird auch einzeln abgegeben.  
Washbare Turnbluse v. Cennisstoff  
Grösse:  
70 75 80 85 90  
3,50 M 3,75 M 4.— M 4,50 M 5.— M  
Turnhose mit Leibchen  
von 2,50 M an. (781)

**DIXIN**  
im Gebrauch billiges Waschmittel,  
erleichtert die Arbeit und giebt blendend  
weisse Wäsche. Paket 25 Pf.  
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**RHENISCHER**  
Mineralbrunnen  
Am Königstuhl zu RHENS  
Kgl. Preuss. Staatsmedaille  
Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.  
Niederlage bei:  
A. B. Sauerbrey Nachf., Gustav Köpke.

Halle a. S., am 7. und 8. Mai 1909  
**Großes Preis- u. Wettschießen**  
auf Zentaunen, Golen, Tau und Stehbock, verbunden mit Ausschüssen  
der Flugmeisterschaft für die Provinz Sachsen für das Jahr 1909/10  
auf dem Wälder Schützenhof, an der Heide. — Schießordnungen sind  
von Herrn A. Böning, Leipzigerstraße 76 zu beziehen.

**Türkei.** Folge der Unruhen in den türkischen Provinzen  
Böbel furchtbare Gräueltaten verübt, tausende friedlicher Be-  
wohner niedergemetzelt, ganze Dörfer wüst ausgeplündert  
und zerstört. Um der hungernden und obdachlosen Bevölkerung  
zu helfen, hat der „Deutsche Hilfsbund“ sofort zehntausend  
Mark hingeschickt und versucht nach Möglichkeit die ärgste Not  
zu lindern. Falls jemand sich gebungen fühlt, dies Werk zu  
unterstützen, wende er sich an das Büro des Deutschen Hilfs-  
bundes, Herrn Direktor F. Schuchardt, Fürstenberger-  
strasse 151, Frankfurt a. M.

**Fragen Sie Ihren Nachbar**  
ob er nicht eine lohnende Vertretung übernehmen würde.  
Um ihn für unsere Maschinen und Zubehörteile zu inter-  
essieren, würden wir die günstigsten Bedingungen stellen.  
Wir liefern sehr gute und bewährte Fahrräder in über 300  
Ausführungen. Nähmaschinen und deren Teile in allen  
Preislagen, das Geheimnis des Erfolges liegt im schnellen Entschluß. Procht-  
katalog liegt versandbereit. (802)  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel.**  
**Gebr. Grüttnner, Berlin-Malensee 182.**

**Theater**  
„Weisse Wand“  
**Merseburg.**  
Dienstags und Freitags Wechsel  
des hochinteressanten reichhaltigen  
Programms.  
Vorstellung täglich 8—11 Uhr.  
Mittwochs und Sonntags von  
3 Uhr ab.

**Reichskrone.**  
Wer sich abends einige Stunden  
gut amüsieren will, der gehe zur  
**Moosbacher**  
**Bauern-Kapelle**  
6 Herren, 6 Instrumentalisten und  
Sungaristen.  
Original — Unfälscht — Dezent.  
Jeden Abend von 8 Uhr ab  
**Familien-Konzerte.**  
Entrée frei. Programm 10 Pf.

Am nächsten **Sonntage, den 9.**  
**Mai,** wird von nachmittags 3 Uhr ab  
das  
**Gustav-Adolf-Fest**  
der **Ephorie Lauchstedt**  
in **Niederelblichau** gefeiert werden.  
Die Festpredigt hält Herr Super-  
intendent **Leffler** aus **Mücheln**.  
Ansprachen in der Nachfeier haben  
die Herren Pastoren **Schollmeier** aus  
Merseburg und **Matthies** aus Schaf-  
stedt übernommen.  
Alle Freunde der evangelischen  
Gustav-Adolf-Bereinsangehörige sind zu  
diesem Feste hiedurch herzlich ein-  
geladen.  
Der Vorstand  
des **Gustav-Adolf-Zweigvereins** der  
**Ephorie Lauchstedt.**

**Stadttheater in Halle.**  
Mittwoch, 5. Mai, abds. 7 1/2 Uhr.  
Vorstellung im Abonnement: **Das  
Leben ein Traum.**

**Herrschäftliche Wohnung**  
von 6 Zimmern, 2 Kammern und  
Zubehör ist sofort wegen Verlegung  
zu vermieten u. 11 Juli zu beziehen.  
607) **Kleine Ritterstr. 5.**

**Herrschäftliche 1. Etage**  
**Oberaltenburg 6**  
zu vermieten. Sofort zu beziehen.  
Näheres Hof dahier.

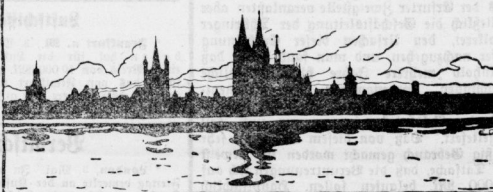
**Jeder Radfahrer**  
der jetzt sein Fahrrad  
in Stand setzen will,  
kauft seine Ersatz-  
und Zubehörteile am bil-  
ligsten in meiner  
Spezialabteilung für  
Fahrräder:  
Zubehörteile.  
**Otto**  
**Bretschneider**  
Eisenwarenhandlung,  
11. Ritterstraße.  
Reparaturen erhalten Expertpreise.

**Allerorts reell u. dauernd**  
**täglich bis 10 Mrk.**  
u. mehr löhnen Personen jed. Standes  
d. Uebernahme v. allerh. schriftl.  
gewerb. Seimarbeiten u. Waren-  
abgaben. Vertretungen u. s. w.  
verdienen. Stets Zugang neuer sehr  
lohnend. Erwerbsangebote. Näheres  
Verlag **Für's prakt. Leben**,  
Leipzig 59. Sehr viele Dankschreib.

**Eine Kuh mit dem Kalbe**  
steht zu verkaufen  
**Göhlitzsch No. 4.**  
Der äußere Abzug der Kirche und  
des Turmes in Mücheln soll ver-  
geben werden. Nachweis der Ver-  
eitelten und Bedingungen liegen in  
der Post zu Einsicht aus. Offerten  
sind bis zum 20. Mai er. bei dem  
Herrn Pastor **Kullig** einzureichen.  
Der **Gemeinde-Kirchenrat.**

**Parfümerien**  
Sie finden bei mir stets das Neueste.  
lose u. in hoheleg. Aufmachungen, Seifen,  
hautreine, Puder, haarwasser, Mundwasser,  
Zahnbrüsten, Schwämme, Frisierkämmen, über-  
haupt alle Toiletteartikel kaufen Sie nirgendwo  
besser, nirgendwo billiger als in der  
Central-Drogerie **Richard Kupper, Markt 17.**  
u. Parfümerie

**STOLLWERCK**  
Aus der reichhaltigen Auswahl der  
Stollwerck-Fabrikate  
besonders empfehlenswert:  
Tafel-Schokolade } Prinzess . . . . . 2.40  
} Adler . . . . . 2.—  
} Rhenania . . . . . 1.60  
Puder-Kakao } Adler . . . . . 2.40  
} in 1/4, 1/2, u. 3/4 Kilo-Dosen  
Ess-Schokoladen  
für jedermann zu jederzeit.  
(Jagd, Manöver, Reise, Sport etc.)  
Extra Zart } in Tafeln zu 25 u. 50 g  
Milch-Schokolade } Paket mit 36 Tafelchen  
Mokka-Schokolade } A. 1.—  
Herren-Schokolade } in Tafeln zu 75 g  
(halbsüß) } Paket mit 36 Tafelchen  
} A. 1.50  
Dessert } in Schachteln zu 50 g  
Schokolade-Bonbons } A. 1.— u. A. 2.—



Die Lieferung des Bedarfs an  
Holz und Kohlen für das **Dom-  
gymnasium** soll für das laufende  
Jahr vergeben werden. Gest. Ange-  
bote nimmt der Unterzeichnete bis  
zum 15. Mai entgegen. (996)  
**Dr. Kössner,**  
Gymnasial-Direktor.

**Seifen-Preise**  
steigen,  
ich bin aber infolge großer und recht-  
zeitiger Einkäufe noch in der Lage,  
sehr billig abzugeben.  
**Dranienburger Kernseife**  
2 Pfd. Riegel nur 58 Pf.  
1 1/2 Pfd. Riegel nur 42 Pf.  
**Wachs-Kernseife (weiße)**  
2 Pfd. Riegel nur 70 Pf.  
1 1/2 Pfd. Riegel nur 53 Pf.  
**gel. gelbe Schmierseife Ia.**  
a Pfd. nur 21 Pf.  
**weiße Terpentinsalm-  
Schmierseife Ia.**  
a Pfd. nur 22 Pf.  
Alle anderen Waschartikel ebenfalls  
außerordentlich billig. (997)  
**Ihr eigener Vorteil**  
ist es, wenn Sie auch  
**Regel-Seifen**  
nur nach Gewicht und nicht nach  
Pfund kaufen.  
**Paul Näther, Nachf.**  
Telephon 343. Markt 9.

**Gerichtliche Auktion.**  
Die zur Verh. Versteigerung Nachfol-  
kontursmassen gehörigen Mobilgegen-  
stände und verdinglichen Sachen als:  
2 Ackerbrunnen, 1 Glasbrunnen, 1  
Röhrenbrunnen, 2 Schreibstühle, 18  
Stühle, rote Filz-Schirm, 1 Per-  
fitor, 2 Regulatoren, ein Spiegel u.  
Tisch, ein Porzellan- u. Glasstück,  
Nähmaschine, 1 Nähmaschine, Weis-  
u. Bettwäsche, 2 vollst. Betten, Klei-  
dungsstücke und viele dergl. Artikel mehr  
sollen versteigert werden. Dazu habe ich  
Termin auf  
Sonabend, den 5. Mai d. J.,  
vormittags 9 Uhr  
im Restaurant zur guten Quelle Saal-  
straße 14 angesetzt, wozu Kauflustige ge-  
laden sind.  
Merseburg, den 3. Mai 1909.  
Konkursverwalter **Kunth.**

**Steuer-Reklamations-  
Formulare**  
sind vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Bazar.**  
Der Bazar zum Besten des  
Baterländischen Frauenvereins soll  
am 16. u. 17. Mai stattfinden. Wir  
bitten herzlich, demselben eine gleich-  
zeitige Teilnahme wie früher zuzuwenden zu  
wollen und ihn sowohl durch reich-  
liche Einfindung von Waren, wie  
durch seine Freundschaft zu unterstützen.  
Wenn irgend möglich, bitten wir  
die Gabe schon bei der Einfindung mit  
der Angabe des Preises zu versehen.  
Zum Empfang der Gaben sind  
bereit: Die Vorstandsmitglieder:  
Frau v. d. Bede, Frau Blanke,  
Fr. v. Wehr, Frau Wittgen, Fr.  
v. Bode, Fr. Seifin v. Haus-  
wille, Frau Jungmann, Fr. von  
Rathen, Frau Rohde, Fr. Sebe,  
Fr. Schraube, Fr. Siel, Fr. Köhler,  
Fr. Eichel, Frau v. Wagnell,  
Fr. Werber, Fr. von Wolff, Frau  
Wanzenburg.